

HEIMATHÄUSER UND -MUSEEN

Ansfelden - Anton Bruckner-Gedenkstätte

Jahresbericht 1990

Das verhältnismäßig gute Ergebnis des Jahres 1989 bei der Besucherzahl der Gedenkstätte konnte 1990 nicht wieder erreicht werden, da vor allem nicht so viele Schüler in Begleitung von Lehrpersonen die Gedenkstätte aufsuchten.

Die Gesamtbesucherzahl des Jahres 1990 belief sich auf insgesamt 1357 Personen. Davon entfielen auf Schülergruppen und ihre Begleitpersonen 590 Köpfe. Der Trend, daß sich die Besucher zu einem beträchtlichen Teil aus ausländischen Besuchern zusammensetzen, hielt auch im Berichtsjahr an. Sie kommen aus den verschiedensten Ländern, wie aus der nachfolgenden Aufstellung hervorgeht:

BRD	189	Dänemark	3
Finnland	30	Rumänien	2
Ehemalige DDR	14	Polen	2
Japan	14	Rußland	2
England	12	Jugoslawien	2
Italien	11	Südafrika	2
Schweiz	11	Iran	1
USA	10	Korea	1
Frankreich	9	Spanien	1
Ungarn	4	Schweden	1
Australien	3		

Mit insgesamt 324 Personen stellen die Ausländer 42 % der regulären Besucher. Viele dieser Bruckner-Verehrer nehmen eine oft lange und beschwerliche Anreise auf sich und kommen mit einer Einstellung und inneren Anteilnahme in die Gedenkstätte, der man seine Hochachtung nicht

versagen sollte. Es folgen einige bemerkenswerte Eintragungen im Gästebuch:

Ein Besucher am 18. August 1990:

"Im Geburtshause Anton Bruckner verweilen zu dürfen, war wohl der größte Eindruck meiner zweiwöchigen Österreichreise."

Ein Besucher aus Belgrad am 18. August 1990:

"In a way this is the end of pilgrimage. Very touching, very exciting! Also the guiding service is excellent, devoted and very hospitable, and we appreciate it a lot. All the luck in persevering on this immortal place of a composer of the most uplifted and most immortal of all musical cathedrals."

(Eigentlich ist dies das Ende einer Pilgerschaft. Sehr rührend und bewegend! Auch ist die Führung hervorragend, ergeben und sehr gastfreundlich, was wir in besonderer Weise schätzten. Welch ein Glück an diesem Ort eines unsterblichen Komponisten der höchsten und unvergänglichsten aller musikalischen Kathedralen zu verweilen.)

Ein Besucher aus der BRD ebenfalls am 18. August 1990:

"Eine beispielhafte Präsentation, die das Phänomen Bruckner würdig exponiert, ohne es zu heroisieren."

Zwei Besucher aus New York ebenfalls am 18. August 1990:

"A quite pleasure to visit the home of 'Gods musician'. Thank you for your kindness and Bruckners spirit here in this house."

(Welch große Freude beim Besuch des Hauses des 'Musikanten Gottes'. Ich danke Ihnen für Ihre Liebenswürdigkeit und für Bruckners Geist hier in diesem Hause.)

Ein Besucher aus Paris am 20. August 1990:

"Quelle joie de découvrir la maison d'Anton Bruckner."

(Welche Freude das Haus Anton Bruckners entdeckt zu haben.)

Besucher aus Erfurt am 14. Juli 1990:

"Es war für uns fahrende Musiker - wie wir - ein großartiges Erlebnis in A. Bruckners Gedenkhaus gewesen zu sein. Herzlichen Dank!"

Der Dirigent des Bruckner Orchesters Manfred Mayerhofer am 24. Februar 1990:

"In diesen 'heiligen Hallen' kann man nur mit großer Ehrfurcht und Liebe verweilen. Vielen Dank für die herzliche Aufnahme."

Besucher aus Frankreich am 25. September 1990:

"Peu de francais aiment et comprennent Bruckner. Mais pour ceux qui ont cette chance il est un de plus grand compositeurs et la visite de cette maison où il passa son enfance est particulièrement émouvante."

(Nur wenige Franzosen lieben und verstehen Bruckner. Aber für jene, die diese Chance haben, ist er einer der größten Komponisten, und der Besuch dieses Hauses, wo er seine Jugend verbrachte, hat uns sehr bewegt.)

Am 29. Juni 1990 besuchte der blinde Herr Jean Pierre Legney "Organiste titulaire de la Cathedrale Notre Dame de Paris" die Gedenkstätte unseres großen Meisters des Orgelspiels. Er konnte sich nur durch Betastung der Gegenstände und Erklärungen ein "Bild" von der Einrichtung der Schauräume machen. Anton Bruckner spielte anlässlich seines Pariser Aufenthaltes vor einem beeindruckten Zuhörererkreis auf der Orgel der berühmten Kathedrale.

Jahresbericht 1991

Die Gesamtbesucherzahl des Jahres 1991 betrug 1575 Personen. Das sind um 218 Personen mehr als im Berichtsjahr 1990. Zwar blieb die Zahl der regulären Besucher der Gedenkstätte, die den festgesetzten Eintrittspreis bezahlen, annähernd gleich wie im Vorjahr, doch war bei Schulklassen verschiedener Stufen, die in Begleitung des Lehrpersonals in die Gedenkstätte kommen, eine Vermehrung der Schüler von 590 auf 811 zu verzeichnen.

Auch 1991 war der Anteil der ausländischen Besucher beträchtlich, wenn auch nicht so hoch wie 1990. Die ausländischen Besucher weisen nach Ländern folgende Gliederung auf:

Afrika	2	Australien	4
Belgien	6	BRD	139
England	9	Frankreich	6
Holland	31	Italien	6
Japan	10	Kanada	1
Korea	2	Norwegen	4
Polen	1	Rumänien	3
Schweiz	6	Ungarn	2
USA	3		

Das sind insgesamt 235 Besucher.

Auffallend ist die Abnahme der Besucher aus der BRD gegenüber dem Vorjahr von 189 auf 139. Das Ausbleiben von zwei oder drei Reisegruppen kann das statistische Bild naturgemäß sehr verändern.

Reine Zahlen sind jedoch für sich allein kein gültiger Maßstab, mit dem die ideell-kulturelle Ausstrahlung der Anton Bruckner-Gedenkstätte bzw. des Geburtshauses des großen Komponisten auf die echten Freunde seiner Musik beurteilt werden sollte. Diese sind für die Präsentation seines Lebens und Schaffens, wie sie in den Schauräumen des Hauses geboten wird, stets dankbar und gehen nicht ohne innerliche Bereicherung von hier weg. Dies unterstreichen auch Meinungen von Besuchern, die sich im Gästebuch vorfinden.

Maria und Oskar Feldtänzer

Bad Goisern

Unsere Museen waren auch 1991 vom 1. Juni bis 31. Oktober geöffnet. Besucher: Heimathaus: 700, Holzknechtmuseum: 1.420, Anzenaumühle: etwa 3.000. An neun Samstagen fand ein Schaubacken statt. Dank unserer freiwilligen Helferinnen und Helfer lief alles klaglos ab.

Die Liebstatlsonntagfeier brachte uns am 10. März ein volles Haus, unsere musizierende Jugend begeisterte über 300 Besucher. Mit dem Erlös der Spenden für die Lebkuchenherzen unserer Damen halfen wir mit S 20.000,- unseren Behinderten zum Hausbau.

Unter der bewährten Leitung unseres Ehrenmitgliedes HR Dr. Otto Wutzl standen Kulturfahrten nach Kärnten (9. Juni) und Niederösterreich (22. September) am Programm und wurden dankbar von mehr als 50 Mitgliedern angenommen.

Unser Heimatverein wurde eingeladen, ein Landlermuseum einzurichten. Viele Tage wurden vor allem durch unser Mitglied SR Dir. Siegfried Pramesberger zur Vorbereitung dieser Aufgabe aufgewendet. Die Eröffnung soll 1992 erfolgen.

Hans Kurz

Verband österreichischer Privatmuseen

Im Berichtszeitraum 1990/1991 sind folgende Museen Mitglieder des Verbandes OÖ. Freilichtmuseen:

Sensenschmiedemuseum Micheldorf, Unterkagererhof Auberg, Sumerauerhof St. Florian, Freilichtmuseum Pelmburg Hellmonsödt, Anzenaummühle Bad Goisern, Stehrerhof Neukirchen/Vöckla, Verband Österr. Privat-Museen mit Hammerschmiede Bad Wimsbach-Neydharting, Denkmalhof Kernstockhaus Gampern, Freilichtmuseum Mondseer Rauchhaus Mondsee, Verein Mühlviertler Waldhaus Windhaag bei Freistadt, Färbermuseum Gutau.

In den Jahren 1990/1991 wurden zahlreiche Instandsetzungsarbeiten in den Freilichtmuseen durchgeführt, ein großes Augenmerk auf die Präsentation der einzelnen Museen gelegt, und viele Veranstaltungen dienten dazu, so manchem Museumsbesucher die Schwellenangst zu nehmen. Das Projekt der Bauernhofmodellschau im Sumerauerhof wird weiter verfolgt.

Anlässlich der Generalversammlung im März 1990 wird Univ.Prof. Dr. Franz C. Lipp eine Ehrenurkunde überreicht. Anlässlich dieser Generalversammlung kommt es zur satzungsgemäßen Neuwahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer. Der Vorstand wurde von der Generalversammlung einstimmig gewählt. An der Spitze steht Präsident Dr. Leitl, Geschäftsführer ist Dr. Dimt.

1990/1991 ergeben sich einige neue Projekte: Das Freilichtmuseum Mitterkirchen ersucht um Aufnahme in den Verband; die Naturschutzjugend Kasten mietet sich beim Denkmalhof Unterkagerer ein; ein Mittertennhof mit der zukünftigen Funktion als Handwerksmuseum wird im Areal des Freilichtmuseums Stehrerhof errichtet; Aktivitäten zur Erhaltung der Hammerschmiede St. Agatha werden eingeleitet.

Im Vorstand ergibt sich 1991 eine Änderung: Landesrat Dr. Leitl und Dr. Dimt stehen für eine neuerliche Periode dem Vorstand nicht mehr zur Verfügung. Als neuer Präsident wird Generaldirektor Dr. Ludwig Scharinger vorgeschlagen, die Geschäftsführung soll Dr. Alexander Jalkotzy übernehmen. Die Neuwahl des Vorstandes, der Rechnungsprüfer und des Fachbeirates erfolgte einstimmig. Als zukünftige Aktivität ist ein Tag der OÖ. Freilichtmuseen geplant.

Dr. Alexander Jalkotzy

Verband Österreichischer Privatmuseen
Bad Neydharting
Gründer: Prof. h.c. Otto Stöber (+)

Im Berichtsjahr 1991 wurden die von unserem Verband betreuten Museen von 1924 Personen besucht, es fanden 79 Führungen statt. Da kein Eintritt eingehoben wird, ist eine Detaillierung in Kinder, Jugendliche und Erwachsene nicht möglich. In dem vom Kulturverein betreuten "Museum Hammerschmiede" wird Eintritt bezahlt, für dieses Museum sowie für das Freilichtobjekt "Troackkasten" erfolgt aber ein Bericht des Kulturvereins. Die Baureste der "Villa rustica", die dem Bundesdenkmalamt unterstehen, werden ebenfalls vom Kulturverein betreut.

Über Initiative der Familie Stöber fand am 8. August in Neydharting eine Besprechung zwischen dem Obmann des Kulturvereines, Herrn Mistlberger, und unserem Vorstand statt, um die Zusammenarbeit besser zu koordinieren und die oben erwähnten Kompetenzen zu präzisieren. Das darüber geführte Protokoll wurde auch der Gemeinde Bad Wimsbach-Neydharting zugeleitet. Hinterher wurde noch vom Kulturverein die oben bereits berücksichtigte Zugehörigkeit des "Troackkastens" beansprucht.

Dr. - E. - B e n i n g e r - H e i m a t m u s e u m
Kustos: Wkm. Leopold Bauer

Nach Beendigung der Bauarbeiten im "Paracelsus-Haus" war zu Beginn des Jahres - trotzdem die Museumsräumlichkeiten gut geschützt gewesen waren - sehr viel Reinigungsarbeit notwendig. Neben etlichen Umstellungen wurden nunmehr auch die Mammutzähne besser sichtbar plaziert. Viele noch vorläufig in Kästen verwahrte Einzelstücke wurden gesichtet, gereinigt und eine Aufstellung nach Platzbeschaffung ins Arbeitsprogramm genommen. - Neuerwerbungen sind nicht zu melden. - Die für die NÖ. Landesausstellung "Die Kunst des Heilens" zur Verfügung gestellte Kräuterschneidemaschine erhielt das Museum wieder zurück.

I n t e r n a t i o n a l e s M o o r - M u s e u m
Kustos: Karl Herfert
Ehrenkustos: Wkm. Leopold Bauer

Der Standort des Museums im "Moor-Hof" hat sich bisher gut bewährt, Kustos Herfert, der die Museumsübersiedlung leitete, hat aber dennoch da und dort noch Umstellungen vorzunehmen gehabt.

In diesem Jahr mußten wir den Tod von Univ.Prof. Dr. Karlhans Göttlich betrauern, dem wir die wertvollen Mudde-, Torf- und Moor-Stücke verdanken, die er noch selbst mit Texten versehen hatte. Diese "Göttlich-Vitrine" fand bei Besuchern (auch bei Wissenschaftlern) bisher schon reges Interesse. Wir erhielten von Fachleuten auch Verbesserungsvorschläge, welche aber hauptsächlich wegen Platzmangel noch nicht durchführbar sind. Von den gleichen Interessenten und auch von der Witwe des Verstorbenen wurden uns noch weitere dazupassende Funde in Aussicht gestellt. Im "Museumsbogen" hatten wir diese zur Schau gestellte Entwicklung von der Mudde über den Torf zum Moor bekanntgegeben.

N e y d h a r t i n g e r V e r k e h r s m u s e u m
Kustos: Karl Herfert

Der verstorbene Direktor dieses Museums, Prof. Dipl.Ing. René Desbalmes, hatte uns - als Fachmann, er war ehemals Direktor des Österreichischen Eisenbahnmuseums - dieses mustergültig hinterlassen. In bezug der Modellvitrine hatte er noch einiges vor. Wir müssen uns vorläufig darauf beschränken, die vorhandenen wertvollen Objekte, besonders Bilder, (Eisenbahn-) Möbelstücke, historische Fotos etc. in gutem Zustand zu erhalten. Auch bei den alten Broschüren und Fahrplänen "rollen" sich die Umschläge. Dies sieht unschön aus und wird durch Gegenkaschieren versucht zu beheben. - Auch die vor dem "Moor-Hof" aufgestellten, zum Museum gehörenden Schauobjekte bedürfen einer ständigen Wartung, insbesondere die Lok "Anna". Zu den am Beginn unseres Berichtes genannten Besucherzahlen kommen noch Kurgäste, Ausflügler, Schulklassen etc. dazu, die an diesen Eisenbahnobjekten, dem Bremsstein der Pferdeeisenbahn, den Moor-Loren usw. vorbeiwandern oder spazieren (und dabei die sehr ausführlichen dazugehörigen Texte lesen).

"J u n g s c h ü t z e n" - M u s e u m
Kustos: Karl Herfert

Die Erhaltung und Konservierung der in diesen beiden Räumen und im Vorraum gezeigten Erinnerungsstücke bedürfen besonderer Sorgfalt. Insbesondere die Textilien (Fahnen) und alle Metallteile, aber auch die alten historischen Fotos muß der Kustos laufend kontrollieren. (Einige Fotos mußten bereits durch Retusche "gerettet" werden.) Von unseren Museen - nicht nur von diesem, sondern auch von den anderen - werden häufig an uns gerichtete Anfragen entweder beantwortet oder, wenn wir dies nicht können, eine kompetente Stelle ersucht, den Wunsch des Anfragers zu erfüllen. Ein solcher Fall liegt jetzt an: Wir werden gefragt, wo Bilder des

Malers Konrad Meindl zu sehen sind. Weil die Anfragerin in der "Landes-Chronik Oberösterreich" von Rudolf Lehr den Hinweis las, daß diese Bilder einem Invalidenfonds überlassen wurden, glaubte man von uns eine Antwort zu bekommen. Vielleicht kann einer der vielen Kustoden behilflich sein?

D r u d e n f u ß - M u s e u m

Wissenschaftl. Leiter: Mag. DDr. Alfred Mühlbacher-Parzer

Kustos: Kons. Dir.i.R. Friedrich Spendou

Wir erfreuten uns schon seit einiger Zeit der Mitarbeit des Herrn DDr. Mühlbacher - er bereicherte das Museum mit interessanten Sammelstücken. Nunmehr kam es aber bereits im Februar 1991 zu einem Gespräch, nach welchem er der Familie Stöber von dieser und Kons. Spendou vorgebrachten Bitte zur Bestellung eines ehrenamtlichen Wissenschaftlichen Leiters des Museums zustimmte.

In der Folge erhielten wir für das Museum seine Arbeit "Von Pythagoras zur Sammlung in Neydharting" sowie weitere Exponate für jene Ordner, die von Herrn DDr. Mühlbacher als Fortsetzung der "Drudenfuß-Monographie" von Prof. Stöber gedacht sind.

Gegen Ende des Berichtsjahres sandte uns Frau Med.Rat Dr. Traude Weber aus Villach ihr Werk "Geheime Gesellschaften der Kräuter - geheimer Rhythmus der Lebensuhr". Die ganze Arbeit dieser Medizinerin steht im Zeichen des Pentagramms und des Fünfecks. Deshalb und in Anbetracht der im darauffolgenden Jahr stattfindenden "Paracelsus-Messe" in Klagenfurt folgte nun die letzte Aktivität unseres Museums im Berichtsjahr 1991: Wir luden die Autorin zu einem Vortrag nach Neydharting ein. (Wir greifen dem nächstfolgenden Museumsbericht voraus: Der Vortrag im "Paracelsus-Saal" wurde ein voller Erfolg.)

"B u d w e i s e r - M u s e u m"

Leiterin: Mag. Fausta Stöber-Piccini

Die seinerzeit begonnene Aktivität des Museums, das Abhalten von "Budweiser Kulturtagen" fand bislang keine Fortsetzung mehr.

Aber einen erheblichen Zugang von historischen Dokumenten können wir für das Jahr 1991 verzeichnen. Ein Historiker, der geborene Budweiser Wilhelm Johannek erfuhr durch Zufall von unserem kleinen Museum. Daraufhin entwickelte sich eine rege Korrespondenz, worauf wir dann von ihm einzigartige Ausstellungsstücke mit den dazugehörigen historischen Begleittexten erhielten. Einige seien hier für Interessenten angeführt: "Gnadenbild Maria im Ährenkleid", Farbkopie des Originals aus

der ehemaligen Dominikaner-Klosterkirche in Budweis; Farbkopie Johann Stegmann, Fabrikant, Ehrenbürger, Bürgermeister von Budweis (1884-1887), versorgte Budweis mit einwandfreiem Trinkwasser; Repros von Farblithos "Deutschböhmen" aus 1912; Broschüren: "Josef Taschek 1857-1939" (Bürgermeister); eine Spurensuche; Materialien zur Familiengeschichte der Familie Ritt in Budweis; "50 Jahre Arbeit. Johann Stegmann Söhne, Budweis. 1847-1897.". "In memoriam ... Scharfschützen Corps ..." u.v.a., unter anderem der "Josef-Taschek-Marsch" mit Noten für alle Instrumente.

Eine Spenderin von Ausstellungsstücken für das "Budweiser-Museum" darf nicht unerwähnt bleiben: Frau Auguste Peter-Trojan. Sie gab uns außer Postkarten aus der Zeit der Monarchie eine gerahmte Federzeichnung des Geburtshauses ihres Mannes in Budweis, welches von Dr. Fritz Fanta 1929 (in ihrem Hochzeitsjahr) angefertigt wurde. Dazu noch etliche Fotos vom Budweiser Ringplatz aus der späteren Zeit, aus 1947. Aus "Seinerzeit" haben wir von Frau Peter-Trojan auch ein Liebesbrieflein im (Aller) Kleinstformat.

Die Suche nach einer Budweiser Originaltracht blieb bislang leider ohne Erfolg.

Friedrich Spendou

Eferding

Im Jahr 1991 konnte der Museumsbetrieb eine weitere Steigerung der Besucherzahl verzeichnen. Es wurden weit über 2000 Gäste gezählt, die sich zur Hauptsache aus dem Bundesland Oberösterreich, dann aus Deutschland, England, Niederlande und USA rekrutierten. Besonders viele Omnibusse waren zu verzeichnen, mit denen angereist wurde. Radfahrer und auch Schulklassen waren schwächer vertreten. Heuer sollte eine Sonderschau "Zunftwesen in Eferding" besonders den Eferdinger Raum betreuen in Bezug auf die Geschichte der Handwerkszweige, die gerade im Eferdinger Gebiet bedeutend war. 13 Zunfttruhen mit eingelegten Ablichtungen von Originaldokumenten und Geldscheinen, drei große Zunftfahnen, Leihgaben aus handwerklichem Bereich; eine Darstellung des Entstehens der Handwerksberufe und der Bedeutung der Zünfte, des Zunftmeisters und auch der "zünftigen Strafen" sollten hinführen in das Verständnis einer Vergangenheit, die unserem technisierten Zeitalter weithin verloren gegangen sind. Leider haben die Massenmedien wenig Unterstützung geboten. Daher war der Erfolg der Bemühung nicht wie erwartet. Außerdem mußte die Sonderschau mit Rücksicht auf die Veranstaltungen Liga Europa, für welche die Räumlichkeiten beansprucht wur-

den, vorzeitig abgeräumt werden. Im Frühjahr soll der Kampf gegen den Holzwurm wieder aufgenommen werden.

Karl Schnee

Museumverein Lauriacum

Enns

Der Vereinsvorstand hat in elf Sitzungen die ihm zufallenden Aufgaben beraten und für die Durchführung der Beschlüsse gesorgt. Ein Sonderausschuß war mit den geplanten Bauvorhaben und der Neugestaltung der Schauräume im Erdgeschoß betraut. Die ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung hatte am 21. Mai stattgefunden. Nach dem Gedenken an die im Vorjahr verstorbenen Mitglieder erstattete der Obmann den Tätigkeitsbericht. Erfreulich der weitere Anstieg der Mitgliederzahl. Das Museum besuchten fast 13.000 Personen. Die von der Landesregierung geförderte Aktion Schule-Museum findet großen Anklang bei Lehrern und Schülern und wird daher weitergeführt. Leihgaben aus unserem Museum erhielten: die NÖ. Landesausstellung "Kunst des Heilens" in Gaming, das Museum "Arbeitswelt" in Steyr, das 1. Wiener Zaubentheater (Museum) und das Stadtmuseum in Waidhofen/Ybbs. Beim 3. österreichischen Museumstag in Wien war unser Verein durch Ehrenmitglied Dipl.Ing. Martha Elmer vertreten. Dr.phil. Johannes Ebner führte die Vorstandsmitglieder durch die Rudigier-Ausstellung im Nordico, wofür ihm Dank gebührt.

In der Mitgliederversammlung gab Hermine Schubert den Kassabericht für den ihr auf Antrag der Rechnungsprüfer einstimmig die Entlastung erteilt wurde. Für die gewissenhafte Führung der Kassa wurde ihr mit spontanem Applaus gedankt.

Die seit 25 Jahren gültigen Statuten entsprechen nicht mehr in allen Punkten den Entwicklungen des Vereines. Der Obmann begründete ausführlich die Notwendigkeit einer Neufassung. In dieser ist der Begriff der Gemeinnützigkeit klar definiert und daß das Museum Lauriacum als vereinseigenes Museum besteht. Die Neufassung bringt auch eine Erweiterung der Rechte der Mitglieder.

Ausstellungen: Theater in Enns (20.4.-20.5.); Rathäuser und Brunnen aus dem Sudetenland (gemeinsam mit Sudetendeutscher Landsmannschaft Neu-Gablonz, Enns) (15.6.-23.6.); Römische Ziegel und Baukeramik in Lauriacum (14.6.-30.9.); Briefmarkenausstellung "800 Jahre Ennser Markturkunde" (gemeinsam mit Ennser Briefmarkensammler Verein)

(8.6.-9.6.); Ingrid Fabrizi, Bilder in Eitempera und Öl (gemeinsam mit Kulturamt) (3.10.-20.10.); Hans Hofmann "Aquarelle aus Südtirol" (gemeinsam mit Kulturamt) (25.10.-3.11.); "Kinder, morgen wird's was geben - aus Großmutter's Spielzeugtruhe" (gemeinsam mit Ennser Goldhaubengruppe) (28.11.-15.12.); "creARTiv" Gemäldeausstellung der Ennser Kunstpalette (29.11.-18.12.).

Neuer Schauraum: Zu dem im Hauptgebäude vorhandenen Keller wurde der Zugang freigelegt und zu einem Schauraum adaptiert. Das Stadtamt trug die Kosten, wofür wir der Gemeindevertretung den besten Dank aussprechen. Ebenso danken wir für die Herstellung einer Sprechanlage vom Haustor in das Büro im ersten Stock.

3058 Arbeitsstunden: Das Aufgabengebiet und der damit verbundene Arbeitsaufwand konnte durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit aller ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter bewältigt werden. Hier ist auf folgende Leistungen hinzuweisen: Büro- und Telefondienst, Ordnungsarbeiten, Betreuung der einzelnen Abteilungen, Aufsichtsdienst zu den Öffnungszeiten des Museums, Vorbereitung, Auf- und Abbau von Sonderausstellungen, verantwortliche Betreuung des Stadtarchivs, Organisation und Mitwirkung bei den vom Bundesdenkmalamt geleiteten Notgrabungen. Daraus ergibt sich für 1991 eine Gesamtleistung von 3058 ehrenamtlich erbrachten Arbeitsstunden. Den Mitgliedern des Vorstandes und allen Mitarbeitern sei hier besonders gedankt.

41 neue Mitglieder: Ende 1990 zählte der Verein 537 Mitglieder (Vorjahr 518). Den 41 Beitritten stehen 10 Todesfälle und 6 Austritte gegenüber, sodaß sich der Mitgliederstand bis 31. Dezember 1991 auf 562 erhöht hat.

Vorträge: Univ.Prof. Dr. Herbert Knittler, Wien - "800 Jahre Ennser Marktrechtsurkunde" (21.5.); Dir. Dietmar Heck - "Ennser Sportgeschichte 1800-1930". Vereine, Aktivitäten, Erinnerungen (gemeinsam mit Kath. Bildungswerk, Enns) (26.6.); Univ.Do. Dr. Hannsjörg Ubl, Wien - "Römische Ziegel und Baukeramik aus Lauriacum" (Einführungsvortrag zur Ausstellung) (13.6.); Dir. Dr. Willibald Katzinger, Enns - "1991 - Das Jahr der vergessenen Jubiläen" (4.11.); Dr. Wolfgang Vettters, Salzburg - "Als Afrika nach Europa kam". Entstehung der Alpen (19.11.).

Museumsbesuch 1991: Im Jahre 1991 wurden 12.813 (Vorjahr 13.184) Besucher gezählt, davon 3948 (4551) Schüler. Aus Pflichtschulen kamen 16 Klassen aus Enns und 147 Klassen von auswärts. Die

AHS waren mit 43 Klassen vertreten. Insgesamt wurden 123 Führungen veranstaltet. Vom Ausland kamen die Besucher - abfallend gereiht - aus der BRD, USA, CSFR, Rumänien, Italien, Holland, Jugoslawien, Schweden, Ungarn, England.

Unter den Besuchergruppen sind hervorzuheben: Freunde der Stadt Linz, 2. Generalstabskurs des Österreichischen Bundesheers, Althistoriker-Seminar der Universität Passau, Institut für Alte Geschichte (Seminar), Universität Graz und das Institut für Alte Geschichte (Seminar) der Universität Wien.

Die seit Jahren üblichen Sonntagführungen, jeweils um 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr mit abwechselnder Besichtigung der einzelnen Abteilungen im Museum, zogen wieder interessierte Personengruppen an. Führungen hielten Dr. Kneifel, Gottfried Pühringer und Dr. Schmidl. Als Aufsichtsorgane stellten sich wieder ehrenamtlich zur Verfügung: die Frauen Bojanovsky, Fenzl, Frank, Huemer/Perzl, Wild und Wimmer, sowie die Herren Eisenreich, Hinterholzer, Huemer, Klein, Köhler, Patauner, Pühringer. Den Genannten sei an dieser Stelle für ihre gewissenhafte Mitarbeit der gebührende Dank ausgesprochen.

Prähistorische Abteilung: Betreuung durch OSR Arthur Tomani.

Im Berichtsjahr keine Funderwerbungen. Die Zettel aus Schickers Zettelkatalog wurden zum Schutz in Klarsichtfolienmappe eingeordnet und die Eintragungen auf diesen Zetteln auf die laufend benützten Karteikarten überschrieben. Außerdem wurde ein Fundgegenständeregister angelegt.

Die zur wissenschaftlichen Bearbeitung nach Innsbruck entliehenen Steinartefakte der Sammlung Habermaier wurden ordnungsgemäß zurückgebracht und wieder in die prähistorische Abteilung eingegliedert. Für die Sammlung Habermaier wurde ein Gesamtkatalog angelegt und zu einer übersichtlichen Verwahrung derselben entsprechende Vorarbeit geleistet.

Abteilung Römerzeit:

Aus dem Kelleraushub in der Pfarrgasse 6 wurden geborgen und dem Museum gespendet: Henkelstücke eines Gefäßes aus grauem Ton, Mundsaum 105 mm, H 80 mm. Inv.Nr. R VIII 2722, zwei T. S. Gefäßbruchstücke L 70 mm, B 30 mm und L 46 mm, H 28 mm. Inv.Nr. R VIII 2723 a und b. Drei reliefierte T.S. Wandstücke a) L 43 mm, B 32 mm, b) H 52 mm, B 42 mm, c) L 55 mm, B 32 mm Inv.Nr. R VIII 2724 a-c. Wandstück einer TS Reibschüssel mit Ritzung (Flora?) L 170 mm, B 130 mm,

Inv.Nr. R VIII 2725. Bodenstück eines Glasgefäßes, Standring D 40 mm, Inv.Nr. R VIII 2726. Aus Parzelle 924 KG Enns stammen folgende Oberflächenfunde: zahlreiche T.S. Scherben, darunter 8 Bodenstückfragmente unter denen ein Stück den Stempelrest VIC (TOR?) zeigt, sowie 5 reliefierte Wandstücke und 4 Mundsaumfragmente. Die Größenunterschiede liegen zwischen 15 x 18 mm bis 30 x 88 mm. Inv.Nr. R VIII 2728.

In der Abteilung wurden die Vorarbeiten für die Neugestaltung einiger Schauräume fortgesetzt und hinsichtlich Beleuchtung, Farbgebung und grafischer Ergänzung festgelegt.

Das bei den Notgrabungen angefallene Fundmaterial wurde gereinigt, sortiert und der Studiensammlung zugeführt.

Abteilung Volkskunde

Die volkskundlichen Sammlungen werden von Hermine Schubert betreut. Es handelt sich hier um die umfangreichste Sammlung nach der römischen Sammlung.

Unter den Zugängen im Berichtsjahr sind hervorzuheben: eine Spende von 156 Stück verschiedenster Anstecknadeln, Abzeichen von Festschießen, Medaillen und Plaketten von Schießveranstaltungen des Ennsner Schützenvereines und solcher der Bundesländer und Bayerns aus den Jahren 1912-1965. Dem Spender, Ehrenoberschützenmeister Dir. i.P. Gerhard Kneifel sei dafür herzlichst gedankt.

Eine beachtliche Sammlung von 25 alten und neueren Wachsstöcken sowie 27 Heiligenfiguren unter Glasstürzen fiel unserem Museum als Legat zu, das dem verstorbenen Oberst Weissensteiner zu danken ist. Diese Stücke wurden numeriert, kartiert und fotografiert und werden geschlossen in einer Vitrine präsentiert.

Weitere Zugänge sind eine Tintengefäßgarnitur, Jugendstil, dunkelgrün, mit Tinten- und Streusandfaß. Inv.Nr. V VII 265 (Spender G. Pühringer) und eine Reihe von Bindermodel aus Holz, graduiert in 7 Größen (Spender Karl Pühringer, St. Florian) Inv.Nr. V VI 146.

Auf Parzelle 912/8 KG Enns wurde bei Aushubarbeiten zur Errichtung eines Wohnhauses das Randfragment eines Schwarzhafnergefäßes mit Verzierung mit einer X-Reihung gefunden: L 11, H 9, Dicke 1-4 cm. Inv.Nr. V VII 431 (Spender H. Birklbauer). Nach Form und Wandstärke handelt es sich um das Bruchstück eines mittelalterlichen Vorratsgefäßes.

Bild- und Fotosammlung: Von den Veranstaltungen anlässlich des Stadtjubiläums 1962 übergab uns E. Barbach 98 Dias. Dr. G. Gärtner kopierte die Bilder von alten Fotoglasplatten. Es handelt sich dabei um Aufnahmen aus Enns aus den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg.

Direktor Katzinger bereicherte die Sammlung mit 5 Tonbandkassetten mit den Vorträgen vom 3. Ennser Symposion, das der Museumverein am 30. November und 1. Dezember 1990 veranstaltete zum Thema "Die Hauptstadtfrage in der Geschichte der österreichischen Bundesländer". Weitere Spenden von Tonbändern betrafen Gespräche von Ennser Schülern mit Bundespräsident, Landeshauptmann und Bürgermeister im Severinjahr 1982 (OSR Tomani), die Vertonung von Gedichten C. A. Kaltenbrunners (Dir. H. Mackinger, H. Zittmayr).

Das Fotoarchiv erhielt folgende s/w Fotos im Postkartenformat: 60jähriges Gründungsjubiläum F.F. Enns, Brand in der Imprägnierung 1925, und Fronleichnamsprozession 1930 (Spender H. List). 2 Fotos vom DTB Ortsgruppe Enns aus 1919 und 1920 und von der Weihnachtsskrippe in der ehemaligen Josefikirche, Familie Benesch, Fleischhauermeister, Linzerstraße 14. Gruppenbild der F.F. um 1930 und der Sanitätsabteilung im Ersten Weltkrieg und Gruppenaufnahmen der Erstkommunikanten 1909 und 1914, Format 28 x 22 cm und 10 x 14 cm (Spender Dr. G. Gärtner). Wehrl sen. übergab Gruppenbilder der Erstkommunionkinder von 1925, 22 x 25 cm und der KFO Enns um 1920 gleicher Größe.

Vom Theater der Kath. Jugend Enns "Die Junggesellensteuer" (1954) s/w Foto 30 x 21 cm widmete W. Fehrer.

Archiv: Das Archiv benützten im Berichtsjahr 29 Personen, davon 3 aus dem Ausland. Für Aufsicht, Vorlage gewünschter Archivalien und Beratung wurden 137 Stunden aufgewendet. Die Erledigung schriftlicher Anfragen, davon 17 aus dem Inland und 8 vom Ausland erforderten einen Zeitaufwand von 27 Stunden. Die Anfragen wurden z.T. vom Stadtamt zur Beantwortung zugewiesen. Die Musikaliensammlung erhielt: Rudolf Kummer "Bundeslied und zugehörige Gesangsstimmen", Bozen 1915 und vom gleichen Komponisten "Schützenwacht" General K. Georgi gewidmet, Im Felde 27.6.1916. Obige Kompositionen betreffen das Tiroler Kaiserschützenregiment.

Bibliothek: Die Bibliothek verzeichnete 1991 einen Zugang von 38 Periodika. Dazu kam der Erwerb von 63 wissenschaftlichen Büchern und Broschüren, davon 23 durch Ankauf, 16 im Tauschweg und 24 durch Spenden. 47 Personen benützten die Bibliothek und 157 Bücher wurden entlehnt.

Für Bücherspenden danken wir: Fa. Büsscher & Hoffmann, Dr. J. Ebner, Dipl.Ing. M. Elmer, S. Breinesberger, Dr. Th. Fischer (Bochum), E. Hobusch (Leipzig), Dr. U. Kaltenbrunner, Dr. H. Kneifel, G. Kneifel, I. Landerl, N.Ö. Landesregierung, H. Plötzeneder, Volksbank Enns, Dr. H. Wolf (Passau).

Die Bibliothek wird als Leihbibliothek geführt. Sie umfaßt eine beachtliche Zahl an archäologischen Büchern, prähistorischer Literatur und heimatkundliche Druckwerke. Die stadteschichtlichen Publikationen sind vorrangig vertreten.

Für die Vereinsmitglieder erfolgt die Entlehnung unentgeltlich. Jeden Sonntag von 10 - 12 Uhr sind Entlehnungen möglich.

Notgrabungen 1991: Während des Jahres 1991 hat das Bundesdenkmalamt durch seine Abteilung für Bodendenkmale in Zusammenarbeit mit dem Museumverein wiederum auf Ennser Gemeindegebiet verschiedene Notgrabungen und Fundbergungen durchgeführt. Die Arbeiten erfolgten unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.Doz. Dr. Hannsjörg Ubl.

In den Monaten Mai bis Dezember wurde im Gelände durchgeführt:

- 1) Notgrabungen auf Parz. 1151/79 vor der Errichtung einer Wohnhausanlage. Freilegen und Dokumentation von Teilen eines zivilen Wohnhauses der mittleren Römerzeit (2./3. Jh. n. Chr.). Die Arbeiten hier gestalteten sich besonders schwierig, weil der antike Bau durch mittelalterlichen Steinraub schwer geschädigt war.
- 2) Sondagen auf Parz. 1128/1 vor der Neutrassierung der Caracallastraße im nicht vollständig untersuchten Teil der sogenannten Zivilstadt Lauriacum (Laurenzifeld). Die Grabung wird 1992 erfolgen.
- 3) Notgrabung auf Parz. 121/5 vor Herstellung eines Parkplatzes entlang der Bundesstraße 1 (Wiener Bundesstraße) auf dem ehemaligen Grundstück der Borromäerinnen. Freilegung der westlichen Raumgruppen eines ausgedehnten zivilen Wohnobjektes der späteren Römerzeit (3./4. Jahrhundert n. Chr.). Untersucht wurden mehrere Räume mit harten Fußböden und Hypokaustheizungen, darunter zwei apsidial geschlossene Zimmer.
- 4) Vorbereitende Arbeiten zu einer Notgrabung auf Parz. 121/2 vor Errichtung einer Seniorenresidenz mit Tiefgarage. Das auf Parz. 121/5 angeschnittene römische Bauobjekt läuft nach Osten in die Parz. 121/2 hinein. Die Notgrabung wird im Jänner 1992 beginnen.
- 5) Beobachtungen der Straßen- und Kanalbauarbeiten in der Stadelgasse, wobei mehrere römische Mauerzüge und ein kleines mittelalterliches Gefäßdepot dokumentiert bzw. geborgen wurden.

In den Monaten Jänner bis Mai und an Schlechtwettertagen wurden in den Arbeitsräumen des Museums die geborgenen Funde gereinigt, geordnet und inventarisiert.

An den vom Bundesdenkmalamt subventionierten Grabungen waren zeitweilig bis zu 27 Studenten der archäologischen Institute der Universitäten Wien und Innsbruck beschäftigt.

8 Studenten der Universität Wien wurden vier Wochen lang in Form einer Lehrgrabung unterrichtet. Unter den beschäftigten Studenten waren neben Österreichern auch Mitarbeiter aus Großbritannien und USA tätig.

D e n k m a l p f l e g e : Auch 1991 konnten wieder 8 Objekte in die Fassadenaktion einbezogen werden, und zwar: Bräuergasse 8, Reintalgasse 5, Reintalgasse 12, Ennsberg 10, Linzerstraße 30, Mauthausnerstraße 1, Mauthausnerstraße 4, Mauthausnerstraße 6.

Gefördert wurde diese Aktion vom zuständigen Bundesministerium, dem Land Oberösterreich und der Stadtgemeinde Enns zu je 10 % der anfallenden Kosten.

Am Hauptplatz Nr. 17 hat der Hausbesitzer den blau-weißen Anstrich vom alten Holztor entfernt, wodurch das Portal mit dem gotischen Spitzbogen an Schönheit gewonnen hat.

N a t u r k u n d l i c h e A r b e i t e n : Michael Fuchsgruber hatte in bewährter Weise seine naturkundlichen Beobachtungen im Bereich des Eichbergwaldes, des Ennstals und deren Randgebieten im Jahre 1991 weitergeführt und diese listenmäßig und statistisch erfaßt.

Bei 62 verschiedenen Pflanzen wurden Blattentfaltung, Beginn des Blühens, Vollblüte, Ende des Blühens, Fruchtreife, Laubverfärbung und Blattabfall festgehalten. Bei Hafer, Gerste, Weizen, Mais, Kartoffel und Zuckerrübe notierte Fuchsgruber Bestellung, Aufgang, Blüte, Ährenschieben und Ernte; bei Wiesen den ersten und zweiten Schnitt. Das vom Beobachter angewandte Schema soll hier am Beispiel folgender Bäume dargestellt werden:

Baum	Blattentfaltung	Beginn des Blühens	Laubverfärbung	Blattabfall
Rotbuche	20.4.	10.4.	6.10.	15.10.1991
Schwarzerle	25.4.	18.4.	6.10.	13.10.1991
Spitzahorn	25.4.	18.4.	6.10.	15.10.1991
Stieleiche	20.4.	15.4.	13.10.	20.10.1991

Interessant ist die Lokalisierung der Brutstätten von 20 einheimischen Vogelarten. Dabei wurde vermerkt, daß infolge des naßkalten Sommerwetters die Jungbrut teilweise ausgeblieben war, z.B. beim Rotkehlchen, Waldlaubsäger, Fitis und anderer Sommervögeln.

Das von der Naturschutzjugend für die Aktion "Erlebter Frühling" aufgelegte Beobachtungsblatt mit den bekanntesten Frühlingsboten: 15 Zug-

vögel, 3 Reptilien, 3 Amphibien, 1 Säugetier, 10 Insekten und 19 verschiedene Pflanzen wurde mit dem Zeitpunkt des ersten Auftretens nach dem Winter und Angabe des Beobachtungsortes ausgefüllt.

Herr Fuchsgruber, der seit Jahren in Enns regelmäßig die oben genannten Beobachtungen durchführt und die Ergebnisse dem Museumverein alljährlich schriftlich übergibt, sei an dieser Stelle herzlich bedankt.

Dr. Herbert Kneifel

Freistadt

Das Mühlviertler Heimathaus wurde im Jahre 1991 von 7088 Personen besucht. Insgesamt wurden 421 Führungen gehalten.

Folgende museale Gegenstände konnten erworben werden: drei Ansichten von Freistadt (Bleistiftzeichnung von Leo Adler, Aquarell von Ernst Schrom und kolorierte Radierung von Fritz Lach), drei Häferl mit Ansichten von Grein, Mauthausen und Höritz, zwei barocke Ölgemälde (18. Jh.) sowie ein Bierpokal mit Brauerzeichen, ein Talkenmodell und ein Kummerstock.

Auch die Restaurierungsarbeiten von musealen Objekten wurden fortgesetzt. Rudolf Alber (Linz-Urfahr) restaurierte drei barocke Ölgemälde, Franz Koll (Leonding) die dazu gehörigen Rahmen, Michael Fackelmann (Untertullnerbach) eine Urkunde aus Papier und Franz Muckenhuber (Linz) zwei Kerzenleuchter aus Metall.

In der ehemaligen Schloßkapelle (Hinterglassammlung) wurde die seit 1975 bestehende Alarmanlage durch eine neue ersetzt, in vier Schauräumen wurden die Beschriftungen der Objekte bzw. die entsprechenden Ständer aus Plexiglas hiezu angebracht.

Maler- und Anstreicherarbeiten führte im Stiegenhaus des Südtraktes die Fa. Hermann Pils (Freistadt) durch.

Der Gefertigte leitete im Berichtsjahr sechs eintägige Studienfahrten, eine achttägige im Elsaß gemeinsam mit HR Dr. Rappersberger (Freistadt), hielt sechs Vorträge mit Farblichtbildern unter dem Titel "Ein kunsthistorischer Streifzug durch Oberösterreich" und drei Führungen durch die Pfarrkirchen von Garsten, Gleink und Kefermarkt. Dazu kommen einige Stadtführungen in Freistadt und eine in Steyr. Bei einer Vernissage der Oberbank Freistadt hielt er die Einführung.

Adolf Bodingbauer

Gmunden

Vom 27. April bis 26. Oktober 1991 zeigte das Kammerhofmuseum der Stadt Gmunden anlässlich des Jubiläums "125 Jahre Freiwillige Feuerwehr der Stadt Gmunden" eine Sonderausstellung mit dem Titel "Vom Löscheimer zur Motorspritze", die von Kustos Ingrid Spitzbart und ihrem Mitarbeiter Emmerich Stoll gestaltet wurde. Diese Sonderausstellung bot einen Überblick über die Entwicklung des Feuerlöschwesens von der Antike bis zur Gegenwart. Der Anlaß zu dieser Sonderausstellung war das Jubiläum "125 Jahre Freiwillige Feuerwehr der Stadt Gmunden". Die Entwicklung dieser, für die Traunseestadt so wichtigen Institution bildete daher auch den Schwerpunkt dieser Ausstellung. Zahlreiche Bilder, Fotografien und Dokumente zeigten nicht nur den Einsatz der "Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Gmunden" bei Bränden, Hochwasser sowie Rettungseinsätze bei Unfällen sondern dokumentierten auch die zahlreichen Jubiläumsveranstaltungen, Feuerwehrkränzchen, Bälle, Ehrungen und andere Festlichkeiten. Das Leben und Martyrium des Heiligen Florian, des Schutzpatrons der Feuerwehr, wurde in Text und Bild dargestellt. Zahlreiche verschiedene Darstellungen des Heiligen Florian, die von einer Lindenholzsulptur von Thomas Schwanthaler, einer Florianskulptur und einem Florianrelief aus Gmundner Keramik, einem Ölgemälde aus dem Besitz des Gmundner Kapuziner-Konvents über Hinterglasbilder bis zu einer, erst 1991 für diese Sonderausstellung angefertigten Florianskulptur des Schnitzers Karl Loitelsberger aus Pinsdorf führen, zeigten den Wandel der Florian-Darstellungen durch die Jahrhunderte. Sehr schöne und interessante Ausstellungsexponate wie pferdegezogene Löschspritzen, Butten- und Krückenspritzen, Löscheimer, Feuerpatschen und Feuerhaken, Feuerleitern, Hydranten, Rauchschutzgeräte, Steigerlampen, Signalhörner, Uniformen, Helme und vieles andere, wurden dem Kammerhofmuseum von der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Gmunden, der Firma Konrad Rosenbauer in Leonding (Sammlung Heiserer), dem städtischen Wasserwerk Gmunden, sowie zahlreichen privaten Leihgebern zur Verfügung gestellt. Alte Löschordnungen aus den Jahren 1775 und 1841 aus dem Archiv des Kammerhofmuseums sollten zusammen mit den alten Löschgeräten dem Besucher den Eindruck vermitteln, welche große Entwicklung das Feuerlöschwesen durch die Jahrhunderte genommen hat.

In den Dauerausstellungsräumen wurde wegen des großen Publikumerfolges die Saisonausstellung 1990 "Die Stadt Gmunden im Wandel der Zeit" eingebaut und auch die, für die ehemalige Salzhandelsstadt Gmunden so wichtige Geschichte der Salzverarbeitung und des Salzhandels und Salztransportes wurde in erweiterter Form neu präsentiert und wird unter anderem besonders gerne von Schulklassen aus dem Bezirk Gmunden be-

sucht, um den in der Schule gebotenen Lehrstoff zu ergänzen und zu veranschaulichen (Modelle von Salzschiffen, Werkzeuge zur Salz- und Holzverarbeitung, Figurengruppen, Bilder und Dokumente).

Von 1. Dezember 1992 bis 12. Jänner 1993 zeigte das Kammerhofmuseum die von Kustos Ingrid Spitzbart und ihrem Mitarbeiter Emmerich Stoll gestaltete Weihnachts- und Krippenausstellung, die den Titel "Ich will dem Kindlein schenken ..." Weihnachtsgaben - Weihnachtskarten - Weihnachtskrippen, trug. Der erste Teil dieser Ausstellung brachte den Besuchern die verschiedenen Formen der weihnachtlichen Gabenbescherung beginnend beim Fest des Heiligen Nikolaus bis zum Heiligen Abend nahe. Ebenso wurden die damit verbundenen Weihnachtsvorbereitungen, wie Einkäufe am Weihnachtsmarkt, Backen von Weihnachtsgebäck, Basteln von Christbaumschmuck und Anfertigung von Weihnachtsgeschenken, dargestellt. Dokumentiert wurde dieser Themenkreis durch zahlreiche Großreproduktionen von Weihnachtskarten und weihnachtlichen Darstellungen, Ablichtungen aus Familienzeitschriften der Jahrhundertwende mit Gedichten, Erzählungen, Geschenkvorschlügen und Bastelanleitungen sowie durch eine Fülle von verschiedenen weihnachtlichen Gaben, die vom Einfachsten wie Äpfel, Nüsse, Kletzen, Lebkuchen und selbstgebasteltem Holzspielzeug für arme Kinder bis zum beliebten Anker-Steinbalkasten, einer Dampfmaschine, Porzellanpuppen, Puppengeschirr und Puppenhäusern, wie sie in den Adels- und Bürgerhäusern auf dem Gabentisch lagen, bis zu den Stofftieren und dem Blechspielzeug aus der Zeit nach 1900, reichten. Für diese Ausstellung stellten einige Gmundner Familien dem Kammerhofmuseum dankenswerterweise ihr seit vielen Generationen in der Familie befindliches Spielzeug zur Verfügung. Im Stiegenaufgang, der zum zweiten Teil der Ausstellung führte, wurde eine Auswahl von alten Weihnachts- und Neujahrskarten aus der umfangreichen Sammlung des Kammerhofmuseums gezeigt, die sehr großes Interesse fand. Im zweiten Teil der Ausstellung präsentierte das Kammerhofmuseum über 60 Weihnachtskrippen aus verschiedenen Epochen und Materialien. Die wertvollen alten Krippen aus dem Bestand des Kammerhofmuseums, die von den alten Viechtauer Eck-Krippen mit Ton- und Holzfiguren über große Salzkammergut-Kastenrippen bis zu den Kunstwerken der Bildhauerfamilie Schwanthaler reichten, wurden auch in diesem Jahr wieder durch zahlreiche wertvolle Leihgaben ergänzt. Eine Anzahl von Krippenbauern aus Gmunden und Umgebung zeigten ihre in den letzten Jahren entstandenen Krippen und bewiesen damit, daß sich auch die Menschen unserer Zeit intensiv mit dem Thema "Krippe" auseinandersetzen und die besonders im Salzkammergut altüberlieferte Tradition des Krippenbauens und Schnitzens von Krippenfiguren, fortgesetzt wird. Aber auch die Natur bietet mit ihren gewachsenen Formen stimmungsvolle Hintergründe und

Aufbauten für Krippen, wie dies einige ausgestellte Wurzel- und Mineralienkrippen sowie zahlreiche Gestecke bewiesen. Als Ergänzung wurden noch einige Keramik-Krippen sowie eine große, von Gmundner Schülern angefertigte Krippe mit Stoff-Figuren, gezeigt.

V e r a n s t a l t u n g e n :

Anlässlich der Eröffnung der Sonderausstellung "Vom Löscheimer zur Motorspritze" wurde im Foyer des Kammerhofmuseums der Stadt Gmunden am 27. und 28. April eine Briefmarkenwerbeschau des BMSV Gmunden mit Sonderpostamt und Sonderstempel veranstaltet. Auch anlässlich der Krippenausstellung 1991/92 "Ich will dem Kindlein schenken ..." wurde ebenfalls von 4. bis 6. Jänner 1992 eine Briefmarkenausstellung des BMSV Gmunden mit Sonderpostamt und eigens für die Krippenausstellung entworfenem Sonderstempel, abgehalten.

Während der Krippenausstellung wurde, wie alljährlich, an den Adventsonntagen (1.12., 8.12., 15.12.) um 15 Uhr Weihnachtsmusik von einheimischen Musikgruppen dargeboten. Am 6. Jänner 1992 fand das bereits zur Tradition gewordene Dreikönigssingen des Doppelquartetts Edelweiß aus Gmunden in der Krippenausstellung des Kammerhofmuseums statt, das auch in diesem Jahr wieder von zahlreichen Zuhörern besucht wurde.

V e r ö f f e n t l i c h u n g e n :

"Vom Löscheimer zur Motorspritze"

Zweibändige Broschüre zur Saisonausstellung 1991 im Kammerhofmuseum der Stadt Gmunden; erster Band 111 Seiten, reich illustriert; zweiter Band 108 Seiten, reich illustriert; Verfasser: Kustos Ingrid Spitzbart.

Das Umschlagbild und das Plakat zeigen den großen Brand in der Kirchengasse in Gmunden im Jahre 1896. Diese Bleistiftzeichnung wurde von Emmerich Stoll, Gmunden, nach alten Gmundner Zeitungsberichten extra für diese Sonderausstellung angefertigt.

"Ich will dem Kindlein schenken..."

Broschüre zur Krippenausstellung 1991/92 im Kammerhofmuseum der Stadt Gmunden; 78 Seiten, reich illustriert; Verfasser: Kustos Ingrid Spitzbart.

M u s e u m s b e s u c h e r 1991 : 13.215 Personen;

Davon anlässlich der Saisonausstellung "Vom Löscheimer zur Motorspritze" 35 Gruppen von Feuerwehrmitgliedern aus dem In- und Ausland,

so unter anderem die F.F. Osnabrück, F.F. München, F.F. Ismaning bei München, Berufsfeuerwehr Wien, Stadtfeuerwehr Hall in Tirol, F.F. Stadt Haag in Niederösterreich, um nur einige zu nennen.

F ü h r u n g e n : 86 Führungen, darunter zahlreiche Schulklassen und auswärtige Reisegruppen

Ingrid Spitzbart

Gutau

Besucher im Museum 2745, 258 Führungen, 146 Mitglieder
In neun Jahren insgesamt 21.432 Besucher

Am 16. Mai 1991 wurde in der Fernsehsendung "Klingendes Österreich" ein schöner Beitrag von unserem Museum ausgestrahlt. Am 24. Mai fand im Mangelraum unseres Museums ein "Lyrischer Abend" statt, bei dem 45 Personen anwesend waren. Am 7. August konnten wir Herrn Mittelschulprofessor Franz Karl aus Wien mit Gattin als 20.000sten begrüßen und ehren. Im Film "Mühlviertler Schatzkästchen" wurde ebenfalls ein Beitrag über unser Museum gebracht.

Franz Trinkl

Hallstatt

M u s e u m s b e s u c h : Insgesamt 32.467 Personen besuchten beide Museen, davon 23.865 Erwachsene, 8219 Kinder bzw. Schüler und 383 Freikarteninhaber (Musealvereinsmitglieder werden nicht erfaßt). Gegenüber dem Jahr 1990 ist dies ein empfindlicher Besucherrückgang von 3412 Personen (9,5 %).

A u s s t e l l u n g e n / V e r a n s t a l t u n g e n : Sonderausstellung historischer Kleider im Vortragssaal (E. Aschauer, L. Haberfellner, E.M. Knečizek); Fortsetzung der Fotoausstellung "Alt Hallstatt im Bild" (H.J. Urstöger); Zwei Verkaufsausstellungen mit historischen Bildern von Hallstatt (R. und H. Gamsjäger); Weiterführung der Ausstellung in den Vitrinen des Postamtes (Exponate mit Bezug zum Post- und Geldwesen); Ausstellung von Keramikexponaten (G. Baudisch) im Stiegenhaus sowie im Sitzungssaal des Gemeindeamtes (R. und H. Gamsjäger); Aufführung des Sprechstückes "Unvergängliches Hallstatt" von Winfried Aubell anlässlich

der Jahreshauptversammlung am 6.4.1991 (Uraufführung beim Bergfest am 7.12.1990 im Kultur- und Kongreßhaus).

Neuzugänge an Exponaten: Grundhobel, gespendet von Hans Wallner/Hallberg; Altes Geschirr von Frau E. Aschauer; Dokumentation über den Hallstätter Gletscher in fünf Schautafeln zusammengestellt von ?; Ankauf einer Satellitenkarte vom Dachsteingebiet als Schautafel; "Carl - Sieger von Aspern"-Gedenkmünze, hergestellt aus einer Feldflasche, Spende von Frau Fanny Michalak/Australien (ihre Mutter war eine geb. Pilz aus Hallstatt)

Broschüren, Berichte, Dokumentationen: Broschüre über "Appoldwerk Grabung 1879/80" (F.E. Barth/W.Neubauer); Fotodokumentation und Beschreibung des Kaiser Carl-Stollenmundloches am Weg zum Steinberg (Franz Kneiß), Stolleneröffnung 1687, geschlossen 1838; Fotodokumentation der Gletschertöpfe bei der "Kuhbrücke" im Echerntal (K. Wirobal). Die seit der Jahrhundertwende bekannten spätglazialen "Gletschermühlen" mußten für diesen Zweck ausgeräumt werden, weil sie sich immer wieder mit Bachschotter auffüllen; Zwei Berichte über neu entdeckte Vorkommen von "Senften" (Stinkwacholder/Juniperus); Bericht über das "Eulenloch im Echertal" in der Gemeindezeitung (K. Wirobal).

Gletschergarten: Mit einer kleinen Feier konnte der im Jahre 1990 teilsanierte Gletschergarten in Anwesenheit des Landesrates für Naturschutz, Fritz Hochmair, am 28.6.1991 eröffnet werden.

Die ersten schweren Dürrenbachwässer (Hochwasser Anfang August 1991) hat die Anlage relativ gut überstanden. Weitere ergänzende Arbeiten sollen helfen, dieses Naturdenkmal der letzten Eiszeit zu erhalten.

Personelles: Mit Ende 1990 beendete Frau E. Frühauf das Dienstverhältnis. Frau Johanna Pomberger (geb. Smetacek) wurde für den Kassadienst aufgenommen.

Bauarbeiten: Verbesserungsarbeiten bei den Einrichtungen; Erneuerung der Elektroinstallation im Eingangsbereich des HM; Installation einer Zentralschloßanlage mit Haupt- und Nebenschlüssel

Sonstiges: Präses Gamsjäger nahm am museumspädagogischen Seminar teil.

Die Katalogisierung und Neuordnung der schriftlichen Unterlagen wurde fortgesetzt (H.J. Urstöger, K. Wirobal).

Die Neuordnung der Gesteinssammlung konnte von B. Unterberger abgeschlossen werden. Herr Bruno Unterberger hatte auch die Beschriftung der geologischen Schautafeln übernommen und konnte diese ebenfalls abschließen.

Der Musealverein beteiligte sich wieder an den Arbeiten eines japanischen Institutes zur Untersuchung historischer Metallgegenstände (K. Wirobal).

Gespräche bezüglich der geplanten "Rückführung einer Salzsudpfanne nach Hallstatt" (R. Gamsjäger, H.J. Urstöger).

Karl Wirobal

Mondsee

P f a h l b a u m u s e u m :

Die mit Mitteln aus dem "Fonds zur Förderung wissenschaftlicher Forschung" ermöglichten Untersuchungen des Bestandes an Funden aus den Pfahlfeldern des Mondsees und Attersees wurden durch Prähistoriker des Naturhistorischen Museums Wien unter Leitung von Dr. Elisabeth Ruttkay fortgesetzt. Die Mondseer Sammlung jungsteinzeitlicher Funde nimmt in der internationalen Fachwelt einen bedeutenden Platz ein. 1991 kamen Prähistoriker aus Österreich, Deutschland, Schweiz und Tschechoslowakei nach Mondsee.

Kopien von Keramik aus dem Pfahlfeld See/Mondsee erhielten das Haus der Natur in Salzburg und das Museum für Frühgeschichte in Traismauer als Leihgaben für Ausstellungen.

Besucherzahl: 12.202 (Pfahlbaumuseum und Heimatmuseum) (1990: 12.338)

H e i m a t m u s e u m M o n d s e e :

Die vom Bundesdenkmalamt Wien im Kreuzgang unter Leitung von OR Dr. Marian Karl Farka erstellte Ausstellung über den Stand der bauhistorischen und archäologischen Untersuchungen im Bereich des Klosters Mondsee konnte auch 1991 durch das Entgegenkommen des Schloßbesitzers wieder zugänglich gemacht werden. Mit Fundstücken von der Römerzeit bis in die Barockzeit, verbunden mit Plänen, Text und Bildmaterial, erhellt sie die Geschichte des ehemaligen Klosterbereiches. Der von Dr. Farka verfaßte und von der Raika Mondsee vervielfältigte Führer ist dazu ein wertvoller Begleiter.

Um die im Depot lagernden volkskundlichen Exponate (Tracht u.a.) zeigen zu können, wartet der Heimatbund seit einigen Jahren auf die in Aussicht gestellten zusätzlichen Räume, angrenzend an die bestehenden. Angestrebt wird auch ein Raum für Wechseiausstellungen. Für ein Almeida-Museum wurden seit einiger Zeit Zusagen des gräflichen Ehepaares gemacht.

Freilichtmuseum Mondseer Rauchhaus:

Das Scharschindeldach der Hütte beim Rauchhaus mußte erneuert werden. Für diese Arbeit stellten sich, dank der Bemühungen von SR Kons. Franz Mayrhofer, die Erbhofbauern von Innerschwand unter Leitung von Zimmermann August Meindl unentgeltlich zur Verfügung. Für die Verpflegung sorgten dankenswerterweise Frau Elisabeth Mayrhofer und Frau Elisabeth Scheinast. Der Zaun an der Rauchhausstraße wurde erneuert und ein Gatter angebracht. Die jährlichen Pflegearbeiten im Rauchhausbereich wurden durchgeführt. Für die Errichtung eines kleinen Parkplatzes am Hilfberg stellte der Heimatbund der Gemeinde Tiefgraben im Leihwege ein Grundstück zur Verfügung - beschränkt für Besucher der Hilfbergkirche und des Freilichtmuseums. Wie nun schon Tradition, veranstaltete der Sängerbund Mondsee mit der Jedermann-Tanzgruppe und einer Bläsergruppe der Bürgermusikkapelle beim Rauchhaus einen Hoagarten. An einem Abend brachte die Musikschule vor dem Rauchhaus Volksmusik zu Gehör.

Das seit Jahren geplante Errichten eines Brunnens beim Zuhaus wird nun möglich. Zur Sicherung der Wasserversorgung im Hilfbergbereich wird von der Marktgemeinde in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Tiefgraben eine Verbindungsleitung vom Gosauergraben über den Rauchhausgrund (vorbei am Zuhaus) zum Hilfberg gelegt. Im Zuge dieser Arbeiten kann die Wasserversorgung für den Brunnen durch eine kurze Anschlußleitung leicht hergestellt werden. Diese übernimmt dankenswerterweise die Gemeinde Tiefgraben. Für die Errichtung des Brunnens hat die Goldhaubengruppe Mondsee ihre Unterstützung zugesagt. Vorgesehen ist ein Leihbrunnen, wie sie im Mondseeland auch üblich waren. Er wird die Gesamtanlage beim Zuhaus vervollständigen.

Besucherzahl: 9924 (1990: 11.848)

Errichtung des Salzkammergutlokalbahn- Museums:

Dem Arbeitsplan entsprechend konnte 1991 die 1. Stufe der Errichtung abgeschlossen werden. Am 28. Juli waren es 100 Jahre, daß die Strecke

Salzburg - Mondsee der SKGLB eröffnet wurde. Der Heimatbund gedachte dieses Tages in einer kleinen Feier und stellt gleichzeitig das fertig restaurierte Heizhaus und den restaurierten ehemaligen Personalbau vor, und konnte im Heizhaus den letzten ebenfalls restaurierten Dienstwagen der SKGLB zeigen. (Über die umfangreichen Arbeiten unseres Kustos Kons. August Zopf und seiner Mitarbeiter und das 100-Jahr-Gedenken sowie über die Stellen, die das Unternehmen finanziell unterstützten, wurde in den Mitteilungen Folge 141, September 1991 ausführlich berichtet.)

Die Eröffnung des Salzkammergutlokalbahn-Museums ist für 1993 geplant. Vorgestellt werden konnte auch der 1. Abschnitt der im Entstehen begriffenen Modellbahnanlage, der Bahnhofbereich Mondsee der SKGLB. Die Post richtete im Personalbau ein Sonderpostamt mit Sonderstempel "100 Jahre SKGLB Salzburg-Mondsee" ein. Der Heimatbundobmann konnte zu diesem kleinen Festakt begrüßen: Bezirkshauptmann W. Hofrat Dr. Helmut Landl, den Vertreter der Kulturabteilung der oö. Landesregierung Mag. Erwin Garstenauer, Vizebürgermeister Komm. Rat Josef Mörtl als Vertreter der Marktgemeinde, die Bürgermeister Prof. Dr. Humer und Schafleitner, Vizebürgermeister Weinberger, Vertreter der Gemeinderäte, Dr. Hahn vom Tourismusverband Mondseeland, Vertreter verschiedener Museen aus den anderen Bundesländern und aus Bayern sowie Eisenbahnfreunde. Der Heimatbund verlegte zu diesem Anlaß eine bebilderte Festschrift über die Geschichte der SKGLB - Teilstrecke Salzburg - Mondsee, verfaßt von Dipl. Kfm. Herbert Wöber, herausgegeben von August Zopf, der auch die Unterlagen hiefür zur Verfügung stellte. Gleichzeitig wurde eine Serie von Ansichtskarten der SKGLB angeboten.

Viele Hände haben bisher mitgewirkt, nicht wenige unentgeltlich. Motor und umsichtiger Organisator war unser Fachmann und Kustos August Zopf. Mannigfache Unterstützung erfuhr das Vorhaben durch die Marktgemeinde Mondsee, vor allem durch Vizebürgermeister Adolf Weinberger, die HTL Hallstatt mit Direktor Dipl. Ing. Krempf und Ing. Schnöll (Restaurierung des Dienstwagens und Herstellung der Fenster im Personalbau), Malermeister Martin Lackner (kostenlose Lackierung des Dienstwagens u.a.), Herwig Gerstner (Modellbahn), Franz Leitner (Modellbahn), Heinrich Güllich und Dipl. Kfm. Herbert Wöber (Beratungen), LBVK St. Lorenz, Ludwig Janser, Herbert Fritz, Eisenbahner (verschiedene Arbeiten).

Finanzielle Unterstützung (Beihilfen) erhielt der Heimatbund durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, das Bundesdenkmalamt, das Land Oberösterreich, die Marktgemeinde Mondsee, die Gemeinden St. Lorenz, Tiefgraben und Innerschwand sowie vom Verschönerungsverein Mondsee.

Die Eröffnung des SKGLB-Museums ist 1993 vorgesehen. Dann sind es 100 Jahre, daß die gesamte Strecke Salzburg - Mondsee - Bad Ischl dem Verkehr übergeben wurde.

Vorträge und Veröffentlichungen: "Von Bad Leonfelden nach Budweis" (mit Lichtbildern), Herbert Riesner; "100 Jahre Salzkammergut-Lokalbahn Salzburg-Mondsee" (mit Lichtbildern), Konsulent August Zopf; 6 Folgen der Mitteilungen mit heimatkundlichen und ortsgeschichtlichen Beiträgen; Festschrift "SKGLB 1891-1991 von Salzburg nach Mondsee", von Dipl.Kfm. Herbert Wöber und August Zopf.

Archivalische Arbeiten zur Familien- und Hausgeschichte von SR Kons. Franz Mayrhofer und Kons. Johann Meindl.

Führungen durch Kirche, Pfahlbaumuseum, Heimatmuseum und Freilichtmuseum hielten Dr. Walter Kunze und SR Kons. Franz Mayrhofer.

Das Pfahlbaumuseum und Heimatmuseum besuchten 89 Gruppen (Österreich 70, Deutschland 15, Belgien 1, Frankreich 1, Japan 1, USA 1).

Freilichtmuseum: 112 Gruppen (Österreich 87, Deutschland 10, Frankreich 9, Japan 1, Spanien 1, USA 4).

Fahrten: Frühlingsfahrt nach Südböhmen: Mondsee - Linz - Bad Leonfelden - Kloster Hohenfurt (Vyssi Brod) - Kaplitz - Budweis - Krumau - Moldautal - Rosenberg (Rozmberg) - Wulowitz - Freistadt - Linz - Mondsee (Reiseleiter Dr. Walter Kunze);

Herbstfahrt in die Südweststeiermark: Mondsee - Bad Ischl - Triebener Tauern - Obdach - Packsattel - Stainz - Köflach - Gaberl - Judenburg - Mitterndorf - Mondsee; verbunden mit Fahrt auf der Schmalspurbahn Stainz - Preding und zurück und Besuch des Lipizzanergestütes in Piber (Reiseleiter SR Kons. Franz Mayrhofer und Kons. August Zopf).

Denkmalpflege: Ein Hauptanliegen des Heimatbundes waren stets die Belange des Klosters - Schlosses Mondsee. Heimatvereine kümmern sich ihrem Wesen entsprechend um die Ortsgeschichte und die Denkmalpflege. In den Vereinssatzungen des Heimatbundes ist dies auch ausdrücklich festgehalten. Das Kloster - Schloß ist das große Denkmal des Mondseelandes und seiner Geschichte und als ältestes Kloster ein ehrwürdiges Zeugnis des frühen Christentums in unserem Lande, und es zählte zu den bedeutendsten religiösen und kulturellen Plätzen Österreichs.

Im Bestreben, wertvolle Teile des ehemaligen Klosters für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen, begann 1965 der Heimatbund mit Unterstützung des Landes Oberösterreich und des Bundesdenkmalamtes jahrelang im Zusammenhang mit der Erweiterung des Heimatmuseums um-

fangreiche Restaurierungs- und Sanierungsarbeiten durchzuführen: Der an die ehemalige Klosterbibliothek grenzende unvollendete gotische Saal wurde ausgebaut und zugänglich gemacht und die ehemalige Benedikt-kapelle (heute Eingangsraum in das Museum), die ehemalige Klosterbibliothek und der Betchor der Mönche restauriert.

Als sich 1984 die Besitzänderung des Kloster-Schloßbereiches abzeichnete, wies der Heimatbund in vielen Vorsprachen und schriftlichen Eingaben an die zuständigen Stellen auf die Bedeutung dieses Kulturdenkmales hin, das für die Öffentlichkeit erhalten werden müßte.

Die Möglichkeit, schließlich wenigstens einen Rest des Klosters Mondsee - den sogenannten Kulturbereich zu erwerben, bewog den Heimatbund, wieder Stellung zu nehmen und für die Erwerbung dieser Teile einzutreten. Daß dies in die Zeit der Wahl fiel, hatte keinen parteipolitischen Hintergrund, sondern entsprach lediglich dem in unseren Vereinssatzungen niedergelegten Auftrag, sich für die Belange der Ortsgeschichte und Denkmalpflege einzusetzen. In diesem Sinne ist die Erwerbung durch die öffentliche Hand ein besonderes Anliegen des Heimatbundes, um damit wenigstens diese Teile des Klosters-Schlusses Mondsee vor der vollständigen Vermarktung zu bewahren.

Der Heimatbund tritt auch für die Fortsetzung der bauhistorischen und archäologischen Untersuchungen des Bundesdenkmalamtes im Bereich des Klosters bis zu einem wissenschaftlich vertretbaren Gesamtergebnis ein.

Dr. Walter Kunze

Bauernkriegsmuseum Peuerbach

V e r a n s t a l t u n g e n :

- 5. 2.1991 Vortrag Investmentclub - Sparkasse Peuerbach
- 13. 4.1991 LMS/Peuerbach, Konzert "Streichquartett"
- 5. 5.1991 LMS/Peuerbach, Bläserkonzert
- 18. 5.1991 LMS/Peuerbach, Flöten-Quartett (Fr. Tragwöger)
- 23. 5.1991-
- 7. 6.1991 Aquarell-Ausstellung (Prof. Grußmann)
- 8. 6.1991 LMS/Peuerbach, Schülerkonzert
- 14. 6.1991 LMS/Peuerbach, Ballettabend
- 29. 6.1991-
- 31. 8.1991 Eröffnung der Bildausstellung "Bauernkrieg 1616" (Prof. Armbruster), verbunden mit Lesungen und Musikeinlagen der "Medleys"

- 6. 7.1991 Liedertafel Peuerbach, Konzert
- 21. 9.1991 Ehrung von Prof. Stockenhuber
- 9.10.1991 Volksbildungswerk und Volkshochschule Peuerbach, Kulturelles Referat-Vortrag
- 16.10.1991 Fortbildungsveranstaltung für Schulleiter "Ausländerpädagogik"
- 23.10.1991 VBW-Peuerbach, Pen/Club "Autorenlesung"
- 25.10.1991 VHS-Peuerbach, Kabarettabend
- 27.10.1991 Hauptschule Peuerbach "Autorenlesung"
- 29.10.1991 EZA-Basar "Dritte Welt"
- 7.11.1991 LMS/Peuerbach, Lateinamerikanische Musik mit Gitarre und Schlagwerk
- 29.11.1991 Eröffnung der Advent-Landeskrippe mit Sonderpostamt und Briefmarkenausstellung der Philatelisten Engelhartzell

Besucherzahlen: insgesamt 5125, Vollzahler 991, ermäßigte Zahler 3751

Abschließend möchte darauf hingewiesen werden, daß das Bauernkriegsmuseum in Peuerbach (einziges Bauernkriegsmuseum Österreichs) und die OÖ. Landeskrippe bei den Besuchern positive Überraschung auslöst, was die Gestaltung des Museums anbelangt.

Ludwig Rieger

Innviertler Volkskundehaus der Stadt Ried im Innkreis

Das Jahr 1991 war von einer einschneidenden Veränderung bestimmt. Der bisherige Leiter und Kustos Dr. Josef Mader hat das Pensionsalter erreicht und daher seinen Dienstposten zur Verfügung gestellt. Dieser wurde nach ordnungsgemäßer Ausschreibung am 1. August d.J. mit der Kunsthistorikerin Dr. Sieglinde Baumgartner (geboren in Kirchdorf an der Krems, bisher in Salzburg tätig) besetzt. Nach entsprechender Einführung leitet Frau Dr. Baumgartner das Volkskundehaus seit 16. September d.J. selbständig.

Das Sammelgut wurde im Berichtsjahr durch kleinere Schenkungen und Ankäufe erweitert. Aufwendigste Neuanschaffung war die Erwerbung eines Schwanthaler-Portraits aus Stuttgarter Besitz. Das Bildnis stellt Johann Peter d.Ä. Schwanthaler dar und ist als das früheste Portrait eines Schwanthaler anzusehen, über das die Kunstwissenschaft verfügt, und es

wurde als solches in dem im November d.J. erschienenen Buch über den dargestellten Künstler von Frau Dr. Helga Achleitner publiziert.

Wertvollen Zuwachs stellt auch eine Serie von vier Zeichnungen mit Alt-Rieder Motiven von Leopold Gehmacher dar.

Eine nicht unbedeutende Erweiterung erfuhr auch die Abteilung "Gefäße" durch den Zugang einer Reihe von Glas- und Silberobjekten.

Die geschenksweise von Frau Zilli Krausmann dem Volkskundehaus übermittelte Schmetterlingssammlung soll im kommenden Jahr in einer Sonderausstellung präsentiert werden.

In der Werkstätte wurde die Aufarbeitung der Depotbestände (Möbel, Geräte, Skulpturen, Bilder etc.) fortgesetzt, ebenso - an anderer Stelle - die Auflistung der antiquarischen Buchbestände.

Auch 1991 wurde der Festsaal des Volkskundehauses vielfältig genutzt. Neben Vorträgen und verschiedenen musikalischen Veranstaltungen örtlicher Kulturträger fanden auch Podiumsdiskussionen, Tagungen, Schultheater, Puppentheater und Lesungen statt.

Vom 17. bis 20. Oktober d.J. war die beliebte Sendung des Bayerischen Fernsehens "Kunst & Krempel" hier zu Gast. Mit aufwendiger Technik wurde das gesamte Erdgeschoß für diesen Zweck umgestaltet. Die Veranstaltung fand großes Interesse - rund 2000 Personen, die aus weitem Umkreis anreisten, besuchten das Volkskundehaus. Den Experten wurden etwa 600 Objekte zur Begutachtung vorgelegt. Rege wurde auch die während dieser Veranstaltung angebotene Möglichkeit, das Volkskundehaus bei freiem Eintritt zu besichtigen, in Anspruch genommen. Über die Veranstaltung "Kunst & Krempel" aus Ried hat der ORF bisher eine einstündige Sendung ausgestrahlt (zwei weitere sind geplant), der BR gestaltete vier Sendungen, die in monatlichen Abständen ab November gesendet werden. Für die Stadt Ried und ihre bedeutenden Sammlungen stellt das einen enormen Werbewert dar. Insbesondere der am 26.12.1991 im Zuge dieser Sendung ausgestrahlte, etwa acht Minuten dauernde Film über die Bildhauerfamilie Schwanthaler ist für das Volkskundehaus von größtem Interesse, da dieser - unter der Voraussetzung, daß im kommenden Jahr ein Videorekorder (evtl. leihweise) im Figurensaal aufgestellt wird - den Besuchern wertvolle Informationen bieten könnte.

Einen neuen Aspekt sollte die an zwei Samstag-Nachmittagen vor Weihnachten abgehaltene Kinderveranstaltung auf museumspädagogischer Basis darstellen, die recht gut anlieft. Es sollte dies ein erster Versuch für ähnliche Veranstaltungen in der Zukunft sein.

Die reguläre Besucherzahl betrug im Berichtsjahr 2760 Personen, zuzüglich 720 nichtzahlender Personen (= Gäste der Stadt, Gratisführungen über besondere Genehmigung, Besucher der Veranstaltung "Kunst & Krempel") - insgesamt 3480 Personen.

Dr. Sieglinde Baumgartner

Heimatmuseum Steyr

Besucherzahlen:	Museum im Innerberger Stadel	8.306
	Galerie im Bummerlhaus	2.704
	Schloßgalerie/Schloß Lamberg	23.321
	Gesamt	<u>34.331</u>

Die angeführten Besucherzahlen des Jahres 1991 für das Städtische Museum im Innerberger Stadel (5615 Erwachsene, 2691 Schüler) bedeuten einen geringfügigen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr.

Mit der Fertigstellung des Ausbaues eines Teiles des Dachbodens ist der erste Schritt zu einem leistungsfähigen Depot gesetzt worden. Im kommenden Jahr erfolgt der Endausbau.

Werke folgender Künstler wurden im Berichtsjahr angekauft:

Walter Ebenhofer, Milan Generalic, Mag. Alois Wagner, Mag. Christian Glas, Helga Singer und Maria Klein.

Der Museumsbus des Völkerkundemuseums Wien machte mit der Ausstellung "China stellt sich vor" in Steyr Station und wurde von 2960 Schaulustigen besucht.

Der mit Anfang des Jahres neu eingetretene Mitarbeiter Josef Gegenhuber legte am 30.4.1991 die Prüfung zum Brandschutzbeauftragten bei der Brandverhütungsstelle für Oberösterreich erfolgreich ab.

Der ARGE "Historia" (MinRat DI Georg Hanreich, Mag. Christian Frech) wurde der Auftrag erteilt, ein Konzept für ein neuzuschaffendes "Museum der Stadtgeschichte" in den Ausstellungsräumen im Schloß Lamberg zu erstellen.

In der Galerie im Bummerlhaus sowie in diversen Ausstellungsräumlichkeiten und Bankinstituten wurden insgesamt 9 Ausstellungen gezeigt.

Galerie im Bummerlhaus:

15.-30. 3. Günter Meindl, Photo und Plastik

7.-28. 6. Naive jugoslawische Malerei: Generalic/Nad/Stefanek

- 12.-26. 7. G. Amort - Intarsien
- 8.-22.11. W. Kreuzberger - Metalldrucktechnik
- 3.-21.12. Krippen einst und jetzt

Raika-Galerie am Stadtplatz:

- 30. 1.-22. 2. Fotoausstellung "Der Mensch in friedlicher Gemeinschaft"
- 9. -31.10. Kunstaussstellung F. Peneder / S. Krismer

Kleine CA-Galerie:

- 17.-27. 9. H. Singer "Aquarelle - Ölbilder"

BAWAG Steyr:

- 5.-25. 4. Ex libris aus der Sowjetunion

Im Objekt "Schloßmuseum/Schloßgalerie" stehen zur Zeit ca. 650 m² Ausstellungsfläche zur Verfügung. Im Berichtszeitraum wurde der Eingangsbereich für das noch nicht baulich adaptierte 3. Geschoß fertiggestellt.

Folgende Ausstellungen wurden im abgelaufenen Jahr in der Schloßgalerie gezeigt:

- 21.6. -28. 7. Otto Wagner - Sein Leben, sein Werk
- 19.10.- 10.11. Maria Klein - Ausschnitte
- 22.11.- 22.12. Weihnachtsausstellung

Die Besucherzahl von 23.321 bedeuten eine ca. 40%ige Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

Die Gesamtesucherzahl Städtisches Museum, Galerie im Bummerlhaus und Schloßgalerie konnte um ca. 30 % im Vergleich zum Jahr 1990 gesteigert werden.

Mag. Erwin Schuster

St. Florian

Historisches Feuerwehrrzeughaus: Im Berichtsjahr 1991 wurden neben der Hauptausstellung Sonderausstellungen gezeigt: "OÖ. Feuerwehrjugend" bis Oktober, dann "125 Jahre Fa. Rosenbauer",

verbunden mit einer Briefmarkenausstellung und einem Sonderpostamt am 12.10.1991 zum Firmenjubiläum Rosenbauer.

Die Ausstellungen auf rund 1500 m² Fläche wurden überarbeitet, Umstellungen und optische Verbesserungen wurden vorgenommen.

Es wurde der Nord-Ost-Trakt weiter ausgebaut und man ist dabei, die neuen Räume zu komplettieren und einzurichten (Lehrraum, Depotraum, historischer Luftschutzraum).

1991 konnten rund 11.000 Besucher aus 47 Nationen in unserem Feuerwehrmuseum begrüßt werden (1990 14.000, 1989 14.356 Besucher).

Dr. Wolfgang Weidl

Schärding

Im Zuge der Feiern "675 Jahre Stadterhebung" wurde auch das Heimathaus in eine Reihe von Veranstaltungen einbezogen. So z.B. einige Male "Tag der offenen Tür", Sonderführungen zu Leben und Werk von Alfred Kubin, Margret Bilger, Richard Billinger, Schwanthaler.

Aus den Bild- und Fotobeständen des Heimathauses und des Rathauses sowie aus frühgeschichtlichen Funden und einer Auswahl von Skulpturen wurde eine umfassende Schau der Orts- und Stadtentwicklung bis zur unmittelbaren Gegenwart zusammengestellt.

Im Vorjahr begonnene Restaurierungen an der Fassade sowie in Innenräumen wurden fortgesetzt, vor allem das große bayerische Staatswappen von 1604, aber auch Ausstellungsobjekte.

Franz Engl

Schwanenstadt

B e s u c h e r : Das Heimathaus Schwanenstadt besuchten hauptsächlich Schüler der beiden Hauptschulen und Volksschule Schwanenstadt mit ihren Lehrern. Ebenfalls die Schüler aus der naheliegenden Volksschule Bach mit Herrn Dir. Purrer gehören zum alljährigen Besuch.

A u s s t e l l u n g s s t ü c k e : Das Heimathaus erhielt als Geschenk eine Gedenktafel des Ehrenbürgers Bgm. Johann Fuchs, weiters einen Metallblock, der im Areal der römischen Poststation "Tergolape" ausgeackert worden war, und eine Zahnbohrmaschine mit Fußantrieb.

Johann Wixinger

Museum und Galerie der Stadt Wels

Leiter: Museumsdirektor WissOR. Dr. Wilhelm Rieß

Bedienstete (T = teilzeitbeschäftigt): WissOR. Dr. Wilhelm Rieß, Museumsdirektor (Dienststellenleiter); Dr. Renate Miglbauer - Museum, Dr. Jutta Nordone - Museum, Kons. Josef Németh - Galerieleiter, Christine Kalliauer (T) - Bibliothek, Peter Oman - Depot und Inventarisierung, Werner Lerch - Verwaltung (Sachbearbeiter); Sylvia Fergel (Schreibkraft); Anna Arminger (Verwaltungskraft); Ludmilla Baumgartner (T), Edeltraud Drumm (T) bis 30.11.1991, Ernst Lehner, Christine Lang (T) vom 14.9.-8.12.1991, Paula Lehner (T) ab 21.9.1991, Ingrid Mitterlehner (T), Charlotte Rader (T), Leopoldine Sandberger (T), Josef Sthul, Klaus Sturmbauer, Erika Vogl, Josefine Vogl (T) ab 1.12.1991, Helga Weigel (T) bis 30.6.1991, Margarete Weiß (T), Annemaria Wagner (T) (Vertragsarbeiter)

Arbeitsanfall: Im Verwaltungsjahr 1991 ergab sich in der Dst. Stadtmuseum folgende administrative Tätigkeit:

Durch Verwaltungsvereinfachungen konnte der administrative Aufwand, wie aus den nachstehend angeführten Zahlen hervorgeht, in gewissen Sparten verringert werden. Es wurden 165 (156) Bestellscheine, 45 (37) Kostenrechnungen, 162 (191) Auszahlungsanordnungen, 28 (41) Anforderungsscheine ausgestellt und abgerechnet. Weiters wurden 23 Dauerakte geführt und 133 (140) Akte angelegt.

Besucherzahlen der Sammlungen: a) Vorgeschichte bis Frühmittelalter im AG III und Ausstellungen.....5310 (5624)
b) Stadtgeschichte, Landwirtschaftsgeschichte, Österreichisches Gebäckmuseum und Heimatvertriebene in der Burg Wels..... 14.768 (19.080)

Ausstellungen: Sachsendorf - ein mittelalterlicher Herrnsitz; Ausgrabungen aus dem Minoritenkloster Wels; Die Bronzezeit im Raum Stockerau

Ausstellungen und Besucherzahlen in der Galerie der Stadt Wels: (21.12.90-20.1.91) Drei Künstler aus Siebenbürgen: Elekes Karoly, Krizbai Sandor, Nagy Arpad; (1.2.-3.3.) Kurt Kocherscheidt; (14.3.-14.4.) Akos Birkás; (26.4.-19.5.) Alois Riedl; (31.5.-23.6.) István Nádler; (5.7.-4.8.) Tamás Soós; (16.8.-15.9.) Klára Borbas & Johannes Deutsch; (27.9.-20.10.) Robert Lettner; (1.-24.11.) Geometrische Abstraktionen; (6.12.91-5.1.92) Elisabeth Plank

Wechselausstellungen und Galerie in der Burg Wels

a) **Wechselausstellungen:** (14.12.90-20.1.91) Gedächtnisausstellung "Richard Diller"; (5.1.-7.4.) Koper zwischen Rom und Venedig; (19.4.-12.5.) Krimskrams - museale Kuriositäten; (17.5.-9.6.) Erhaltenswerte Bauernhöfe in OÖ.; (21.6.-25.8.) Mafrasch - gewebte Truhen und Behälter orientalischer Nomadenstämme; (31.8.-1.9.) Siebenbürger Heimattag; (6.-29.9.) Christiane Scharinger & M. Greisinger; (13.9.-1.12.) Innige Grüße - Kunst und Kitsch auf Postkarten; (13.12.91-2.2.92) Weihrauch, Kerze, Drudenfuß; (13.12.91-5.1.92) Christine Ortner

b) **Ausstellungen in der Jugendgalerie:** (23.11.90-20.1.91) Stefan Neuner; (8.2.-14.4.) Jürgen Edlinger & Felix Kilbertus; (3.5.-16.6.) Malschule "Atelier Wels"; (28.6.-15.9.) Priv. Mädchenhauptschule Wels - Kl. Gerlinde Moder; (20.9.-27.10.) WIKU Realgymnasium Wels - Kl. Gustav Hanauer; (8.11.-1.12.) HS 7 Vogelweide - Kl. Josef Röbl

Gesamtbesucherzahl: 24.061 (29.466)

Gesamtzahl der Besucher in allen Schauräumen: Die Gesamtzahl der Besucher belief sich im Berichtsjahr auf 49.572 (59.854).

Veranstaltungen in der Burg Wels: 192 (167) Veranstaltungen, 14.827 (14.544) Besucher.

Gesamtzahl der Besucher in beiden Gebäuden des Stadtmuseums Wels: 64.399 (74.398).

Mitteilungen aus dem Stadtmuseum Wels: Im Jahr 1991 erschienen sechs Ausgaben dieser Broschüre (Nr. 55-60) mit Beiträgen von Siawosch Azadi, Radovan Cunja, Ernst Laueremann, Renate M. Miglbauer, Jutta Nordone, Wilhelm Rieß. Diese Reihe mit Beiträgen zu den musealen Sonderausstellungen im Kulturzentrum Burg Wels und im Stadtmuseum, die sich steigender Beliebtheit erfreut, wird auch im Jahr 1992 fortgesetzt.

Fotokartei: Im Berichtsjahr wurden 219 Stück Fotos archiviert, eingeordnet und in der Findkartei verzeichnet.

Subventionen Stadtbildpflege: Im Berichtsjahr gelangten 940.053,09 öS im Rahmen der Stadtbildpflege zur Auszahlung.

Bibliothek: Die Bibliothek verzeichnete im Berichtsjahr 1991 einen Zugang von 531 Einzelbänden. Davon wurden 100 Schriften angekauft, 431 kamen durch Tausch mit in- und ausländischen Museen in

den Besitz des Stadtmuseums. Jedes Druckwerk (Bücher, Kataloge, Zeitschriften) wurde inventarisiert, zugeordnet und katalogisiert.

Die Bibliothek wurde von Dissertanten, Lehramtskandidaten und anderen interessierten Personen in Anspruch genommen, wobei 64 Bücher entlehnt wurden. Zahlenmäßig nicht erfaßt ist die ständige Benützung des Bibliotheksbestandes durch Magistratsbedienstete für verschiedene Publikationen und Ausstellungen.

P u b l i k a t i o n e n aus der Dienststelle Stadtmuseum: Renate M. Miglbauer, Römische Kaiserzeit, in: Fundberichte aus Österreich 30/1991, 249-250; Renate M. Miglbauer, Ausgrabungen im ehemaligen Minoritenkloster von Wels, OÖ., in: Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich 7, 1991, 93-113; Renate M. Miglbauer, Buchrezension, Johannes Prammer, Das römische Straubing, Ausgrabungen - Schatzfund - Gäubodenmuseum, Bayerische Museen Bd 11, München - Zürich 1989, in: Ostbairische Grenzmarken Jg. 33/1991, 209.

F e r i a l p r a k t i k a n t e n: In der Zeit vom 8.7.-28.7.1991 (Turnus I) und vom 5.8.-25.8.1992 (Turnus II) waren insgesamt 14 Ferialpraktikanten (Aufsichtsdienst 5, Grabung 7, Ordnungsarbeiten im Depot 2) beschäftigt.

S a m m l u n g e n von Werbematerial für Konsumgüter: Die Sammlung von Werbematerial für Konsumgüter wurde im Jahre 1991 um 20 Gegenstände erweitert. Der Gesamtbestand betrug somit Ende 1991 2:641.

A n k ä u f e durch die Galerie der Stadt Wels: Von der Galerie wurden im Berichtsjahr insgesamt 14 Bilder angekauft. Der Gesamtwert der angekauften Bilder beläuft sich auf S 170.905,--.

N e u e r w e r b u n g e n durch das Stadtmuseum: (30.1.) PETER MATERN, 1 Orig. Lithographie "Wels" von J. Zahradiczek nach Joh. Fischbach; (3.4.) NICOLE VALÉNTA, Autorennbahn Marke "Carrera"; (4.4.) WINFRIED MASCHIK, 1 Zelluloidbild, 1 Chronik der Verbindung "Cheruskia", 1 Tafel der Verbindung "Cheruskia"; (16.9.) HENRYK WAWRECKA, 7 Ansichtskarten um 19. Jh.; (12.11.) JOHANN THALINGER, 2 Medaillen Erz. Rainer-Veteranen-Verein / Verein der Traunthaler.

R e s t a u r i e r b e r i c h t: Im abgelaufenen Jahr wurden einerseits Funde jüngster archäologischer Grabungen (Grabung Minoriten, Albert-Schweitzer-Straße) und Objekte aus dem Altbestand der archäologischen

Sammlung wie etwa Schließen, Beschläge etc. aus Bronze von römischen Gürteln oder Gefäßkeramik sowie aus der Sammlung Landwirtschaftsgeschichte bäuerliche Möbel, Keramik, 4 Schlitten und eine barocke Frauentaille einer gründlichen Reinigung und Restaurierung unterzogen.

Österreichisches Gebäckmuseum: Die Ordnungsarbeiten in Hinblick auf den geplanten Katalog wurden fortgesetzt. Neueingänge wurden aus Österreich verzeichnet. Die Ausstellung wurde teilweise durch Fotomaterial ergänzt. Außerdem wurden zahlreiche Depotstücke in Sonderausstellungen des Stadtmuseums erstmals dem Publikum gezeigt.

Grabung Albert-Schweitzer-Straße: Vom 2. Mai bis 31. August wurden auf dem Grundstück Parz. 316/3 KG Lichtenegg archäologische Ausgrabungen zum Zwecke der Untersuchung eines vermuteten spätantiken Gräberfeldes vorgenommen. Grabungsleitung: Dr. Renate Miglbauer.

Dr. Wilhelm Rieß

Archiv der Stadt Wels

Ordnungsarbeiten: Ordnung und Verzeichnung der Akten der Schiedsstelle der Stadtgemeinde Wels in Mietsachen bzw. Mietzinsangelegenheiten im Umfang von rund 15 Schubern;

Weiterführung der Ordnungsarbeiten der Akten des Zeitraumes 1920-1939;

Dr. Wilfried Würzl verzeichnete Akten Schubers Nr. 1149 - 1958, Bürgerliche Rechtsgeschäfte, 18. Jh. - 1850, Buchstaben R - St.

Bibliothek: 63 (34) Bände kamen durch Zuwendungen an das Stadtarchiv; 139 (82) Bände an wissenschaftlichen Zeitschriften und Publikationen langten durch den Tauschverkehr des Musealvereines Wels beim Stadtarchiv ein; 58 (24) Bände Fachliteratur konnten angekauft werden.

Dokumentation: Fortführung der Zeitungsdocumentation, Einarbeitung von Zugängen in die Plakate- und andere Sondersammlungen.

Fotoarchiv: Neue Objekte und Abbruchgebäude im ganzen Stadtgebiet wurden von VAng. Elisabeth Erber fotografiert (423 Schwarz-Weiß-Aufnahmen)

Neuerwerbungen und Zuwendungen: Nachlaß Rosa Köpf, Wels (+ 1991); Nachlaß Karl Pernklau, Komponist des Hessenmarsches (+ 1961); Ankauf des Nachlasses von Johann Haas, Schuhmachermeister in Wels (Trödlerladen); Gernot Kinz, Hörsching: 2 Fotografien "Der Ausschub des öö. Bauernkredites" und "Ansichten der Seifen- und Kerzenfabrik Swoboda", Fabrikstraße 27; Zuwendung von Gustav Auinger, Wels: diverse Drucke, Festschriften, Ansichtskarten, Anleihen, Hefte etc.; Zuwendung von Kons. Hans Rödhammer, Linz: Werbeschriften, Einladungen etc.; Zuwendung von Auguste Peter-Trojan, Wels: Fotos, Ansichtskarten, persönliche Dokumente.

Archivbenützung: 64 (51) Personen haben in Archivalien, Sammlungen, Bibliothek und Zeitungsdokumentation des Stadtarchives zu Forschungszwecken eingesehen.

Personelles: Mit 1.1. wurde VAng. Ruth Scheibmair in die MA 3 - Dst. Volkshochschule versetzt.

Mit 18.2. wurde die seit Jahresbeginn im Stadtarchiv beschäftigte VAng. Petra Steinmaßl zur MA 8 - Welser Messe versetzt.

Mit 18.2. wurde VAng. Anita Wurm von der MA 4 - Dst. Sozialberatung wieder in das Stadtarchiv versetzt, wo sie als Halbtagskraft eingesetzt ist.

Ab 1.5. wird Sabine Lehner als Aushilfsangestellte (Aktion 8000) dem Stadtarchiv zugeteilt.

Mit 8.6. tritt VAng. Anita Wurm ihren einjährigen Karenzurlaub an.

Mit 1.10. wird VAng. Christa Dengler in das Stadtarchiv versetzt.

Ferialpraktikanten (3-wöchiger Turnus): Nicole Hanl und Andreas Moser.

Wissenschaftliche Arbeiten: Doris Pesendorfer: Die Welser Wochenmärkte von 1824-1849. - Diplomarbeit, Graz 1991.

Thomas Hellmuth: Provinz in Bewegung. Frühe Arbeiterschaft und Arbeiterbewegung in Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg 1867-1880. - Diplomarbeit, Salzburg 1991.

Martin Wiesbauer: Das Handwerk in Wels vom 16.-18. Jh. - Diplomarbeit, Salzburg 1991.

Sonja Danner: Die evangelische Gemeinde Wels in den Jahren 1933-1945. Diplomarbeit am Institut für evangelische Theologie, Wien 1991.

Veröffentlichungen: Tourismusverband Wels (Hg.): Historischer Wandkalender von Wels. Illustriert mit Fotos aus dem Stadtarchiv Wels, die von Günter Kalliauer mit Texten versehen wurden.

**Karl Michael Kisler: Oberösterreichischer Bilderbogen. Verlag W. Toman,
Wien 1991.**

**Allgemeines: Am 12.12. erfolgte die Präsentation des Vorprojek-
tes "Archiv 2000".**

**Günter Kalliauer
Elisabeth Erber**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [137b](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Heimathäuser und -museen. 37-74](#)